



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Europäisches Naturerbe Natura 2000

FFH-Gebiet 8434-372 „Jachenau und Extensivwiesen bei Fleck“



Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen
Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz
Untere Naturschutzbehörde LRA Bad Tölz- Wolfratshausen
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg

BAYERISCHE 
FORSTVERWALTUNG

Auftaktveranstaltung

FFH-Gebiet 8434-372 „Jachenau und Extensivwiesen
bei Fleck“



Natura 2000 - Gebiet 8434-372 „Jachenau und Extensivwiesen bei Fleck“

Informationsveranstaltung zum Beginn der Management- planung

Am 21. Juni 2017 um 9:30 Uhr

Programm

Begrüßung

Herr Holz
Stellvertretender Landrat

„Natura 2000 – Allgemeine Einführung

Katharina Löw
Amt für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten Holzkirchen

Lebensraumtypen und Arten
im Wald

Anna Deischl
Kartierteam Oberbayern
Amt für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten Ebersberg

Lebensraumtypen und Arten im Offenland

Herr Dr. Hochhardt
Regierung von Oberbayern

Fragen, Wünsche und Diskussion

alle
Moderation: Christian Webert
Amt für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten Holzkirchen



Was ist Natura 2000?

In den europäischen Mitgliedsstaaten soll die biologische Vielfalt der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Pflanzen und Tiere aufrechterhalten werden. Grundlage für den Aufbau des **europäischen Biotopverbundnetzes** mit der Bezeichnung „**Natura 2000**“ sind die **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** (92/43/EWG FFH-RL) und die **Vogelschutz-Richtlinie** 79/409/EWG (kurz VS-RL). Wichtig sind die Anhänge beider Richtlinien, in denen Lebensräume, Arten sowie einzelne Verfahrensschritte benannt und geregelt werden. Die FFH-RL geht auf eine deutsche Initiative zurück, sowohl Bayern als auch alle anderen deutschen Bundesländer haben im Bundesrat einstimmig dafür gestimmt.

Warum ein Managementplan?

Die EU fordert einen guten Erhaltungszustand für die Natura 2000-Gebiete. Naturschutz- und Forstbehörden erfassen und bewerten dazu im sogenannten Managementplan Lebensräume bzw. Arten und formulieren Vorschläge für zweckmäßige Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen. **Für Grundstückseigentümer und Nutzer hat der Managementplan lediglich Hinweischarakter, er ist nicht rechtsverbindlich. Bei der Nutzung ist allein das Verschlechterungsverbot maßgeblich.** Die Durchführung geplanter Maßnahmen ist für die Eigentümer und Nutzer freiwillig und soll gegebenenfalls mit finanzieller Förderung erfolgen.

Information aller Beteiligten - Zusammenarbeit am Runden Tisch

Der Plan wird zusammen vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg (Regionales Kartierteam (RKT) Oberbayern), und von der Regierung von Oberbayern (Höhere Naturschutzbehörde) in Abstimmung mit den jeweiligen Unteren Naturschutzbehörden und Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten erarbeitet.

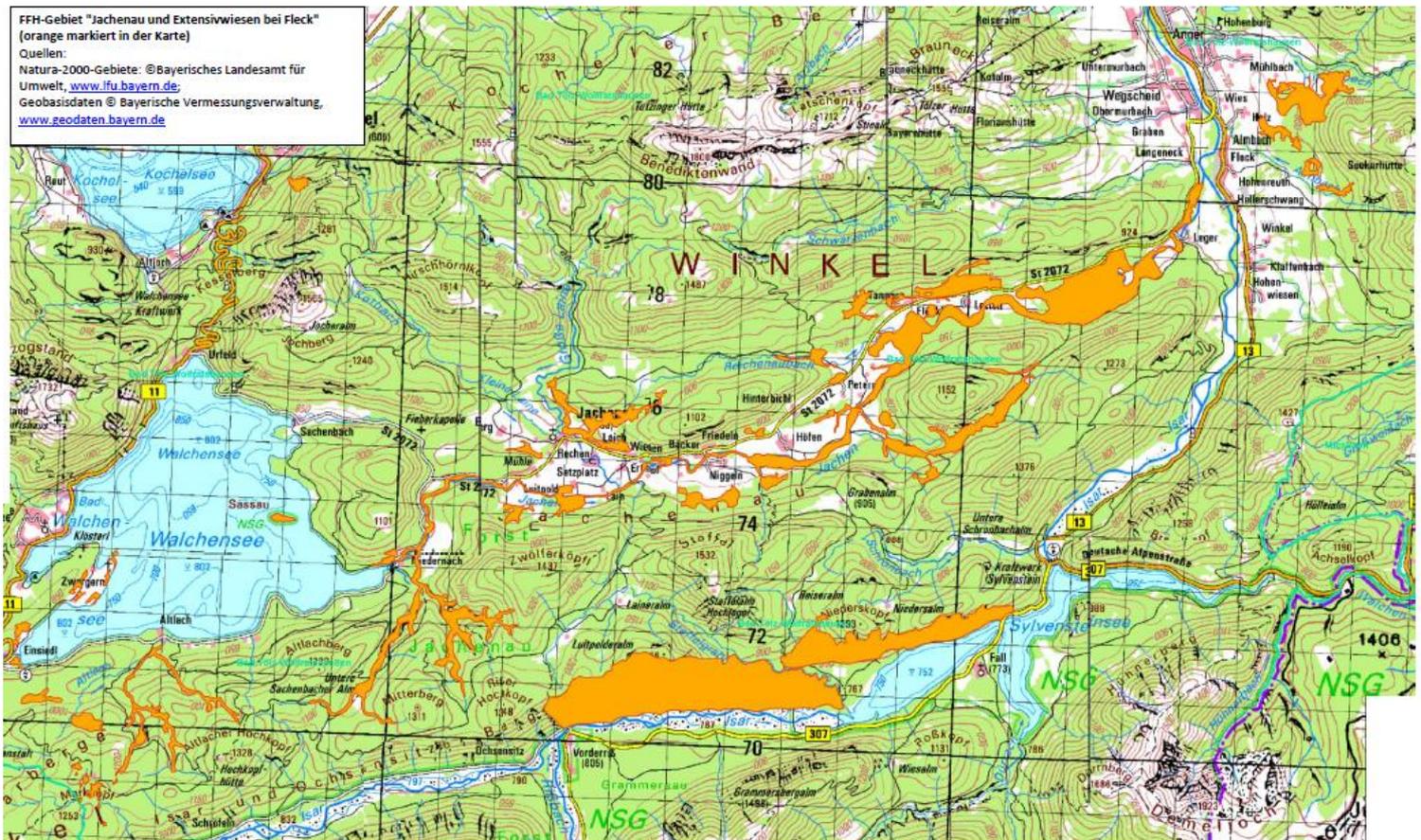
Die Umsetzung von Natura 2000 ist grundsätzlich Staatsaufgabe. Natura 2000 bietet aber im Rahmen der Auftaktveranstaltung sowie später des Runden Tisches ein Gesprächsforum für alle Beteiligten, in dem alle Belange – naturschutzfachliche, soziale und ökonomische – eingebracht werden können. **Denn:**

Nur dank der Nutzung und Pflege durch die Land- und Forstwirte konnte der Reichtum an Lebensraumtypen und Arten bis in unsere heutige Zeit erhalten werden. Das Land Bayern hat die Verpflichtung gegenüber der EU übernommen, diese typischen FFH-Lebensräume in ihrem Zustand zu erhalten.

Ob als direkt betroffener Grundeigentümer oder Nutzer, ob Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln können wir unsere schöne bayerische Kulturlandschaft dauerhaft bewahren.

Allgemeine Informationen zum FFH-Gebiet „Jachenau und Extensivwiesen bei Fleck“

Gebietsbeschreibung



Lageplan des FFH-Gebietes „Jachenau und Extensivwiesen bei Fleck“ (orange markiert)

Das FFH-Gebiet „Jachenau und Extensivwiesen bei Fleck“ ist etwa 1438 Hektar groß und ist Teil des europaweiten Netzes Natura 2000, das aus Fauna-Flora-Habitat-(FFH)-Gebieten und Vogelschutzgebieten besteht.

Neben Flächen rund um den Walchensee und Flächen bei Kochel umschließt das Gebiet auch Flächen entlang der Jachen und Isar, sowie Flächen rund um Lenggries und Fleck.

Ziel in diesem Gebiet ist speziell der Erhalt des reichen Mosaiks aus Extensivgrünland, Mooren und Auenlandschaften. Auch selten gewordene Arten trifft man in diesem FFH-Gebiet noch an. In der Jachenau beispielsweise finden verschiedene Fledermäuse einen Lebensraum, während Fleck eines der größten Vorkommen der Helm-Azurjungfer, einer seltenen Libellenart, beherbergt. Um diese auch in Zukunft zu schützen, wird ein sogenannter Managementplan erstellt. Dabei soll der Schutz dieser Arten und Lebensräume möglichst im Einklang mit einer zukunftsfähigen, nachhaltigen Landnutzung durch Landwirte und Waldbesitzer stehen.

Lebensraumtypen im Wald

Lebensraumtyp 9130 Waldmeister-Buchenwald („Bergmischwald“)



Waldmeister-Buchenwald (Foto: Björn Ellner)

Kennzeichen	
Baumarten	Buche und Tanne (montan) Fichte, Bergahorn, Esche, Winterlinde, Bergulme,...
Standort	neutral bis kalkhaltig

Lebensraumtyp 9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald



Orchideen-Kalk-Buchenwald (Foto: B. Mittermeier, RKT Schwaben)

Kennzeichen	
Baumarten	Buche Eibe, Mehlbeere, Fichte
Standort	Humuskarbonatböden, trocken-warmer Standorte

Lebensraumtyp 91E0* Auenwälder mit Erlen und Eschen



Kennzeichen	
Baumarten	Esche, Erlen, Weiden, Pappeln
Standort	Wassereinfluss, gewässernah, mittel bis gut nährstoffversorgt, wechselfeucht bis nass, Ton - Sand

Auenwälder mit Erlen und Eschen (Foto: A. Deischl, RKT Oberbayern)

FFH-Lebensraumtypen und FFH-Arten des Offenlandes– eine Auswahl

FFH-Lebensraumtyp „Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation“



Naturnahe strukturreiche Fließgewässer mit Schotterbänken und krautiger Ufervegetation

FFH-Lebensraumtyp „Pfeifengraswiesen“



Orchideenreiche Pfeifengraswiese mit Kleinem Knabenkraut (*Orchis morio*). Diese Wiesen kommen im Gebiet noch großflächig vor. (Foto: B. Wimmer)

FFH-Lebensraumtyp „Magere Flachlandmähwiesen



Magere Mähwiesen mit Wiesenmargerite und Klappertopf werden frühestens im Juni zum ersten Mal gemäht und sind daher sehr blütenreich (Foto: B. Quinger)

FFH-Lebensraumtyp Kalkreiches Niedermoor



Kalkreiches Niedermoor mit Orchideen sowie Breitblättrigem Wollgras und verschiedene Seggen als kennzeichnende Arten (Foto: M. Bissinger).

FFH-Lebensraumtypen „Hoch- und Übergangsmoore“

Neben z.T. großflächigen Pfeifengraswiesen und Kalkreichen Niedermooren wird das Gebiet von Hochmooren geprägt. Es sind dies: „**Lebende Hochmoore**“, „**Geschädigte Hochmoore**“, „**Übergangs- und Schwingrasenmoore**“ und „**Torfmoor-Schlenken**“. Sie zeigen im Gebiet eine große Typenvielfalt und beherbergen neben den bestandsaufbauenden Torfmoosen auch Vorkommen einiger gefährdeter bis stark gefährdeter Pflanzenarten.



Intakte Hochmoore sind gekennzeichnet durch charakteristische Torfmoos-Arten. Im Vordergrund aufkommende Bergkiefern- Jungwuchs. (Foto: LFU Augsburg)

Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie

1087* Alpenbock (*Rosalia alpina*)



Alpenbock (Foto: Forstbetrieb Bad Tölz)

Kennzeichen	
Lebensraum	Sonnig, bodentrocken, steile, flachgründige Kalkstandorte (9150, 9180*)
Habitatstrukturen	Buche, Bergahorn, Bergulme, Totholz
Gefährdung	Fehlendes Totholz / Laubholzbaumarten

1324 Großes Mausohr (*Myotis myotis*)



Großes Mausohr (Foto: Koordinationsstelle für den Fledermaus-schutz in Südbayern)

Kennzeichen	
Lebensraum	Waldreiche Gebirgslagen, ursprünglich in Baumhöhlen/ hinter abstehender Rinde. Häufig in Fledermauskästen Wochenstuben auch in losen Rindentaschen (Ei, Kie)
Nahrung/ Jagdhabitat	Kleinere Insekten (Nachtschmetterlinge), Jagen in Baum- kronen an Waldrändern
Gefährdung	Rückgang grobborkiges Totholz/Biotopbäume, Pestizide, usw.

1902 Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*)



Frauenschuh (Foto: Björn Ellner)

Kennzeichen	
Lebensraum	Kalkreich licht bis halbschattig
Habitatstrukturen	Sandbiene, Rohbodenstel- len,
Gefährdung	Ausgraben, Verbiss, Ver- unkrautung, Befahrung

1193 Gelbbauch-Unke (*Bombina variegata*)



Gelbbauchunke

Foto: B. Wimmer

1163 Groppe (*Cottus gobio*)



Groppe

LFL Starnberg

1044 Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*)



Helm-Azurjungfer

Foto: R. Blaschke

Auftaktveranstaltung

FFH-Gebiet 8434-372 „Jachenau und Extensivwiesen bei Fleck“



Ansprechpartner und weitere Informationen:

AELF Ebersberg, Bahnhofstraße 22, 85560 Ebersberg, Regionales Kartierteam Oberbayern

Ansprechpartner: Frau Anna Deischl, Tel. : 08092/23294-17

E-Mail: Anna.Deischl@aelf-eb.bayern.de

AELF Holzkirchen, Rudolf-Diesel-Ring 1a, 83607 Holzkirchen

Ansprechpartner Landkreis Miesbach: Frau Katharina Löw, Tel.: 08024-46039-9218

E-Mail: Katharina.Loew@aelf-hk.bayern.de

Regierung von Oberbayern, Höhere Naturschutzbehörde, Maximilianstr. 39,
80358 München

Ansprechpartner: Herr Dr. Hochhardt Tel.: 08921762925

E-Mail: Wolfgang.Hochhardt@reg-ob.bayern.de

Landratsamt Miesbach, Untere Naturschutzbehörde, Prof.-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz

Ansprechpartner: Herr Joachim Kaschek, Tel.: 08041 / 505 - 322

E-Mail: joachim.kaschek@lra-toelz.de

Fachberatung für Fischerei, Bezirk Oberbayern, Casinostraße 76, 85540 Haar

Herr Gum (Tel. 089 452349 12, E-Mail: bernhard.gum@bezirk-oberbayern.)